

Tagungsankündigung | Call for Abstracts  
**Zwischenwelten der Kritischen Theorie**

**Philosophische Fachtagung**  
**14. und 15. Oktober 2022**  
**Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin**

Mit:

**Anne Eusterschulte** (Berlin), **Thomas Friedrich** (Mannheim), **Ansgar Martins** (Jerusalem),  
**Marc Nicolas Sommer** (Basel) u.a.

Versuche, eine Ideengeschichte der Kritischen Theorie zu schreiben, gleichen häufig dem Vorgehen innerhalb eines kartesischen Koordinatensystems. Ausgehend von dem Anspruch, einen paradigmatischen Theoriekern zu bestimmen, werden die als wesentlich erachteten Autoren auf die Richtungsachsen verteilt und dann gefragt: Wovon steckt mehr drin? Mehr Marx oder mehr Freud? Mehr Hegel oder mehr Kant? Es soll nicht in Abrede gestellt werden, dass solch weit ausgreifende Bestimmungen etwas von der Eigentümlichkeit einer Theorie einfangen können. Sie vermitteln jedoch den Eindruck, die Entwicklung der Kritischen Theorie lasse sich entlang eines universalen philosophiegeschichtlichen Prinzips rekonstruieren. Zugleich wird dadurch der Blick auf die vielfältigen geistesgeschichtlichen Kontexte verstellt, die für die Entstehung der Kritischen Theorie konstitutiv waren und deren Spuren in den später zu ›Klassikern‹ gewordenen Werken nur subtil erkennbar sind.

Entgegen der skizzierten kartesischen Tendenz in der Ideengeschichte möchte die Tagung einen anderen Weg zur Erforschung der Genese der Kritischen Theorie erarbeiten. Wirft man einen Blick auf den geistesgeschichtlichen Kontext, aus dem die Kritische Theorie hervorging, werden die ›Zwischenwelten‹ erkennbar, die überhaupt die ›Bedingungen der Möglichkeit‹ jener Genese sind. Um einen Einblick in jene ›Zwischenwelten‹ zu gewähren: Durch ihre akademischen Lehrer kamen die Autoren und Autorinnen der Kritischen Theorie mit der Phänomenologie, dem Neukantianismus und der Gestaltpsychologie in Berührung – durch den Immanenzphilosophen Hans Cornelius, bei dem sich Horkheimer und Adorno promovierten, oder durch den Neukantianer Heinrich Rickert, bei dem Löwenthal, Fromm, Benjamin und Sohn-Rethel studierten. Damit ist nur ein Teil der Strömungen genannt, mit denen sich die genannten Autoren der Kritischen Theorie inhaltlich auseinandersetzten. Diese Auseinandersetzungen trugen maßgeblich zur Verfestigung der eigenen Position bei.

Sich jenen ›Zwischenwelten‹ zu widmen, bedeutet, in der Erforschung der Genese der Kritischen Theorie die Analyseinstrumente neu zu kalibrieren, von der gewohnten Methode, Philosopheme im Koordinatensystem der Klassiker zu verorten, Abstand zu nehmen und bei verdrängten geistesgeschichtlichen Gehalten anzusetzen, die auf der ideengeschichtlichen Landkarte der Kritischen Theorie bisher keinen Platz gefunden haben. Der interdisziplinären Ausrichtung der Kritischen Theorie entsprechend, gilt es die Einzelwissenschaften im Blick zu haben, deren Einheit die Kritische Theorie forderte.

- Deadline für Abstracts (300–500 Wörter): 31.07.2022, an: [tagungzwischenwelten@gmail.com](mailto:tagungzwischenwelten@gmail.com) (Bescheid bis spätestens 30.08.2022)
- Vortragsdauer: 30-40 Minuten; Diskussion: 20–30 Minuten.
- Sprachen: Deutsch, Englisch
- Finanzierungsbeiträge für Reise, Verpflegung und Übernachtung stehen zur Verfügung
- Um die Veröffentlichung eines Tagungsbandes wird sich bemüht.
- Organisation: Till Seidemann (Darmstadt/Basel), Felix Brandner (Berlin).

**Hans Böckler**  
**Stiftung** 

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Freie Universität  Berlin